

Inhaltsüberblick

Abbildungsverzeichnis	XXI
Tabellenverzeichnis.....	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
1 Einleitung.....	1
1.1 Ausgangslage und Zielsetzung	1
1.2 Potentieller Beitrag der Arbeit	3
1.3 Gang der Untersuchung	5
2 Auf dem Weg zu einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie.....	8
2.1 Der Archetypenwandel als Zugang zur Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	10
2.1.1 Archetypentheorie: Theoretischer Hintergrund	12
2.1.2 Die Archetypentheorie in der Forschung zu Professional Service Firms.....	19
2.1.3 Beitrag der Archetypentheorie zur Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	32
2.2 Die „Praktik“ als der Ort des Sozialen: Die Integration von Feldern, Logiken und Akteuren	45
2.2.1 Die praxistheoretische Theorienfamilie	46
2.2.2 Entwurf einer Praxistheorie: Schatzkis „site ontology“	51
2.2.3 Organisationen als Konfiguration von Praktik-Anordnungs-Bündeln	73
2.3 Bezugsrahmenentwurf für eine praxistheoretisch fundierte Archetypen- theorie.....	80
2.3.1 Die Rolle von Bezugsrahmen für die betriebswirtschaftliche Forschung	80
2.3.2 Leitgedanken zur Integration von Archetypentheorie und „site ontology“	81
3 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zwischen Markt und Berufsstand: Eine Fallstudie	86
3.1 Kontext: Wirtschaftsprüfung in Deutschland.....	88

3.1.1	Institutionelle Besonderheiten des deutschen Berufsstandes.....	89
3.1.2	Veränderungen des Branchenkontexts	91
3.1.3	Gründe für die Auswahl des Falles „Konflikte zwischen managementorientierter und berufsständischer Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“	93
3.2	Methodik: Qualitatives Multi-Level-Fallstudien-Forschungsdesign	95
3.2.1	Qualitatives Multi-Level-Case-Study-Design als Anforderung einer praxistheoretischen Epistemologie	95
3.2.2	Forschungsinstrumente	99
3.2.3	Datenanalyse	101
3.2.4	Sicherstellung qualitativer Gütekriterien	104
3.3	Ergebnisse: Die Wirtschaftsprüfung als Ökologie von Praktiken zwischen Berufsstand und Markt	106
3.3.1	Wirtschaftsprüfung zwischen managementorientiertem und berufsständischem Berufsverständnis: Ein Feld im Wandel	107
3.3.2	Steuerungspraktiken zwischen managementorientierten und berufsständischen Anforderungen.....	125
3.3.3	Die Rolle der Akteure in einer komplexen Lebenswelt	199
3.3.4	Segmentspezifische Regeln, Artefakte und soziale Identitäten als Basis unterschiedlicher Konfigurationen von Praktik-Anordnungs- Bündeln.....	219
3.3.5	Die Einbettung und Vernetzung der Organisation und der Akteure in eine Ökologie von Praktik-Anordnungs-Bündeln	226
3.3.6	Ein verfeinerter Bezugsrahmen zur praxistheoretischen Betrachtung der Archetypentheorie	242
4	Diskussion einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie.....	246
4.1	Berufsständische und managementorientierte Steuerung – Folgen einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie	247
4.1.1	Der praxistheoretische Archetypenwandel als Folge der Veränderung des Handlungskontexts	247

4.1.2	Hybride Organisationen als Folge chronisch unreifer Archetypen	251
4.1.3	Der praxistheoretische Archetypenwandel als Folge der Veränderung von regulierenden und intermediären Praktik-Anordnungs-Bündeln	256
4.1.4	Die Eigenverantwortlichkeit als Grenze des Archetypenwandels zu einem ökonomischen Handlungsziel.....	260
4.2	Die „site ontology“ und die Archetypentheorie: Möglichkeiten zur wechselseitigen Ergänzung	263
4.2.1	Methodische Überlegungen zur Integration von Archetypentheorie und der „site ontology“	263
4.2.2	Die Rolle des Akteurs in einem praxistheoretischen Verständnis der Archetypentheorie	266
4.2.3	Das Verständnis von Wandel in der praxistheoretischen Betrachtung der Archetypentheorie	268
4.2.4	Jenseits von Feldern, Archetypen und Akteuren: Ökologien von Praktik-Anordnungs-Bündeln	271
4.3	Implikationen für die Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	276
4.3.1	Implikationen für das Management von Wirtschaftsprüfungsgesell- schaften	276
4.3.2	Implikationen für den Gesetzgeber	281
5	Schlussbetrachtung.....	285
5.1	Rekapitulation zentraler Ergebnisse der Arbeit	285
5.2	Limitationen, Erweiterungsmöglichkeiten und Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf.....	287
	Literatur.....	291
	Anhang.....	307
	Anhang 1: Überblick über die Interviewpartner.....	308
	Anhang 2: Überblick über die erhobenen und genutzten Dokumente	310
	Anhang 3: Detaillierte Beschreibung der Phasen des risikoorientierten Prüfungsansatzes	319
	Anhang 4: Detaillierte Beschreibung des Qualitätssicherungssystems	323

Anhang 5: Überblick über die Konfiguration von managementorientierten und berufsständischen Steuerungspraktiken in den unterschiedlichen Quadranten	327
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XXI
Tabellenverzeichnis.....	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
1 Einleitung.....	1
1.1 Ausgangslage und Zielsetzung	1
1.2 Potentieller Beitrag der Arbeit	3
1.3 Gang der Untersuchung	5
2 Auf dem Weg zu einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie.....	8
2.1 Der Archetypenwandel als Zugang zur Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	10
2.1.1 Archetypentheorie: Theoretischer Hintergrund	12
2.1.1.1 Grundzüge der Archetypentheorie	12
2.1.1.2 Der Wandel von Archetypen	15
2.1.2 Die Archetypentheorie in der Forschung zu Professional Service Firms.....	19
2.1.2.1 Die Professional Partnership	19
2.1.2.2 Gründe für das Aufkommen neuer Archetypen in PSF	23
2.1.2.3 Das Managerial Professional Business	26
2.1.2.4 Die Vielzahl von Archetypen im Feld: Sedimentation und hybride Organisationen als empirischer Normalfall	30
2.1.3 Beitrag der Archetypentheorie zur Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	32
2.1.3.1 Erklärungsbeitrag.....	32
2.1.3.2 Defizite.....	35
2.1.3.3 Zusammenfassende Würdigung	39
2.1.3.4 Anforderungen an eine „mikrofundierte“ Archetypentheorie	43

2.2	Die „Praktik“ als der Ort des Sozialen: Die Integration von Feldern, Logiken und Akteuren	45
2.2.1	Die praxistheoretische Theorienfamilie	46
2.2.2	Entwurf einer Praxistheorie: Schatzkis „site ontology“	51
2.2.2.1	Grundzüge der praktikenbasierten „site ontology“	51
2.2.2.2	Das Zusammenspiel von Praktiken und Anordnungen in „Practice arrangement bundles“	62
2.2.2.3	Würdigung	69
2.2.3	Organisationen als Konfiguration von Praktik-Anordnungs-Bündeln	73
2.2.3.1	Organisationen als Knotenpunkte von Praktik-Anordnungs-Bündeln	74
2.2.3.2	Die dauerhafte Konfiguration eines Knotens von Praktik-Anordnungs-Bündeln als organisatorische Lebenswelt	75
2.2.3.3	Integration sich widersprechender Praktik-Anordnungs-Bündel durch die organisatorische Lebenswelt	77
2.3	Bezugsrahmenentwurf für eine praxistheoretisch fundierte Archtypentheorie 80	
2.3.1	Die Rolle von Bezugsrahmen für die betriebswirtschaftliche Forschung	80
2.3.2	Leitgedanken zur Integration von Archtypentheorie und „site ontology“	81
3	Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zwischen Markt und Berufsstand: Eine Fallstudie	86
3.1	Kontext: Wirtschaftsprüfung in Deutschland	88
3.1.1	Institutionelle Besonderheiten des deutschen Berufsstandes	89
3.1.2	Veränderungen des Branchenkontexts	91
3.1.3	Gründe für die Auswahl des Falles „Konflikte zwischen managementorientierter und berufsständischer Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“	93
3.2	Methodik: Qualitatives Multi-Level-Fallstudien-Forschungsdesign	95
3.2.1	Qualitatives Multi-Level-Case-Study-Design als Anforderung einer praxistheoretischen Epistemologie	95

3.2.1.1	Die qualitative Multi-Level-Fallstudie als Forschungsdesign	95
3.2.1.2	Die Auswahl von Analyseeinheiten und der Zugang zum Feld	97
3.2.2	Forschungsinstrumente	99
3.2.3	Datenanalyse	101
3.2.4	Sicherstellung qualitativer Gütekriterien	104
3.3	Ergebnisse: Die Wirtschaftsprüfung als Ökologie von Praktiken zwischen Berufsstand und Markt	106
3.3.1	Wirtschaftsprüfung zwischen managementorientiertem und berufsständischem Berufsverständnis: Ein Feld im Wandel	107
3.3.1.1	Phase 1: „Vor-ENRON“ (1998–2001).....	107
3.3.1.2	Phase 2: Wirtschaftsprüfung unter Druck (2002–2007)	111
3.3.1.3	Phase 3: Die Einheit des Berufsstandes (2008–2013).....	118
3.3.1.4	Zusammenfassung: Eine schematische Darstellung der Änderungen des institutionellen Umfelds	122
3.3.2	Steuerungspraktiken zwischen managementorientierten und berufsständischen Anforderungen.....	125
3.3.2.1	Interne und externe Rahmenbedingungen der Praxis- organisation.....	126
3.3.2.2	Berufsständische Steuerungspraktiken	131
3.3.2.3	Managementorientierte Steuerungspraktiken	156
3.3.2.4	Verknüpfungsmechanismen der managementorientierten und berufsständischen Steuerungspraktiken.....	177
3.3.2.5	Zusammenfassung: Das Entstehen einer komplexen Lebenswelt aus der managementorientierten und berufsständischen Teillebenswelt.....	195
3.3.3	Die Rolle der Akteure in einer komplexen Lebenswelt	199
3.3.3.1	Integration des Handlungsrepertoires in eine soziale Identität: Teleoaffektive Strukturen als Zielstrukturen des Handelns	200

3.3.3.2	Wirtschaftsprüfer im Handlungskontext: Identitätsgeleitetes Handeln, artefaktgeleitetes Handeln und regelgeleitetes Handeln	207
3.3.3.3	Intentionale Veränderung von Artefakten und Regeln sowie reflexive Veränderung der Identität.....	214
3.3.4	Segmentspezifische Regeln, Artefakte und soziale Identitäten als Basis unterschiedlicher Konfigurationen von Praktik-Anordnungs-Bündeln.....	219
3.3.4.1	Segmentspezifität der Ausprägung von Praktik-Anordnungs-Bündeln.....	220
3.3.4.2	Kriterien zur Differenzierung der Konfiguration von Praktik-Anordnungs-Bündeln zur Steuerung	223
3.3.5	Die Einbettung und Vernetzung der Organisation und der Akteure in einer Ökologie von Praktik-Anordnungs-Bündeln.....	226
3.3.5.1	Die Vernetzung im Feld der Wirtschaftsprüfung: Intermediäre Praktik-Anordnungs-Bündel, ihre Aktivitäten, Artefakte und Arenen	227
3.3.5.2	Die Einbettung im Feld Wirtschaftsprüfung: Regulierende Praktik-Anordnungs-Bündel, Regeln und Ziele	233
3.3.5.3	Einbettung und Vernetzung als sozio-räumliches Phänomen einer Ökologie um angemessene Handlungszusammenhänge in der Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	239
3.3.6	Ein verfeinerter Bezugsrahmen zur praxistheoretischen Betrachtung der Archetypentheorie	242
4	Diskussion einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie.....	246
4.1	Berufsständische und managementorientierte Steuerung – Folgen einer praxistheoretisch fundierten Archetypentheorie	247
4.1.1	Der praxistheoretische Archetypenwandel als Folge der Veränderung des Handlungskontexts	247
4.1.2	Hybride Organisationen als Folge chronisch unreifer Archetypen	251

4.1.3	Der praxistheoretische Archetypenwandel als Folge der Veränderung von regulierenden und intermediären Praktik-Anordnungs-Bündeln	256
4.1.4	Die Eigenverantwortlichkeit als Grenze des Archetypenwandels zu einem ökonomischen Handlungsziel.....	260
4.2	Die „site ontology“ und die Archetypentheorie: Möglichkeiten zur wechselseitigen Ergänzung	263
4.2.1	Methodische Überlegungen zur Integration von Archetypentheorie und „site ontology“	263
4.2.2	Die Rolle des Akteurs in einem praxistheoretischen Verständnis der Archetypentheorie	266
4.2.3	Das Verständnis von Wandel in der praxistheoretischen Betrachtung der Archetypentheorie	268
4.2.4	Jenseits von Feldern, Archetypen und Akteuren: Ökologien von Praktik-Anordnungs-Bündeln	271
4.3	Implikationen für die Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	276
4.3.1	Implikationen für das Management von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.....	276
4.3.2	Implikationen für den Gesetzgeber	281
5	Schlussbetrachtung.....	285
5.1	Rekapitulation zentraler Ergebnisse der Arbeit	285
5.2	Limitationen, Erweiterungsmöglichkeiten und Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf.....	287
6	Literatur.....	291
Anhang.....	307
	Anhang 1: Überblick über die Interviewpartner.....	308
	Anhang 2: Überblick über die erhobenen und genutzten Dokumente	310
	Anhang 3: Detaillierte Beschreibung der Phasen des risikoorientierten Prüfungsansatzes	319
	Anhang 4: Detaillierte Beschreibung des Qualitätssicherungssystems	323

Anhang 5: Überblick über die Konfiguration von managementorientierten und berufsständischen Steuerungspraktiken in den unterschiedlichen Quadranten	327
---	-----

Die Steuerung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
Zwischen managementorientierter und
berufsständischer Logik

Loscher, G.

2016, XXVIII, 331 S. 33 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-14542-2